

Protokoll				
Arbeitskreissitzung				1
Klimafreundliche Modellsanierung der Gesamtschule Kürten				
	Datum	05.06.2018		
	Uhrzeit	17:00		
	Ort	Sitzungssaal		
	Anlagen	Luftbild Gesamtschule Übersicht A3H2500.pdf		
	Verteiler u/o Teilnehmer		anwesend	
	Herr Heider	Bürgermeister	x	
	Herr Hembach	Allgemeiner Vertreter	x	
	Herr Bormann	Leiter GB 3 Bauen u. Techn. Dienste	x	
	Frau Chimtschenko	Leiterin GB 2 Bürgerdienste		
	Herr Lüke	Leiter Bereich 2 Finanzen		
	Herr Schröder	Schulleiter	x	
	Herr Jäschke	stellv. Schulleiter	x	
	Herr Backhaus	Vorsitzender Schulpflegschaft	x	
	Herr Müller	CDU Fraktion	x	
	Herr Steffens	SPD Fraktion	x	
	Herr Hardt	Bündnis 90/ Die Grünen Fraktion	x	
	Frau Monreal	BfB Fraktion	x	
	Herr Sagroda	FDP Fraktion	x	
	Herr Schaumburg	Energiebüro Schaumburg	x	
		Tagesordnungspunkt		Info (I)
		Erläuterung		Beratung (B)
TOP		weitere Vorgehensweise / Ergebnis / Entscheidung		Entscheidung (E)
		<i>nachträgliche Infos</i>		zuständig
				Frist
01		Vorstellung der Präsentation für Bezirksregierung		I
	Herr Schaumburg u. Herr Bormann stellen die PPP zu Ihrem Termin am 07.06. bei der BezReg in Köln vor. Der Termin stellt den nächsten Schritt zur Bewerbung auf das Förderprogramm des Landes dar.			
	Um Rückmeldung zum Terminergebnis wird gebeten			
	<i>Der Termin verlief aus Sicht der Teilnehmer Herr Hembach, Herr Bormann und Herr Schaumburg sehr erfolgreich. Sowohl die Prüfstelle Jülich als auch die Bezirksregierung waren von den Vorschlägen zur Modellsanierung sehr angetan und räumen dem Projekt gute Chancen ein gefördert zu werden. Gleichwohl wird die Entscheidung von einer unabhängigen Jury getroffen, sodass das Ergebnis völlig offen ist.</i>			
02		Überprüfung der Geschosdecken in den Bauteilen N und H		I
	Die spezielle Bauform (Rippendecken) der meisten Decken in den Schulgebäuden beeinträchtigt die Brandschutzeigenschaften negativ und macht genauere Untersuchungen erforderlich			
	Statische Überprüfung durchgeführt			
	Weitere Überprüfung durch Sachverständigen notwendig			

03	Schadstoffüberprüfung		
	Gebäude aus den 70er Jahren enthalten sehr häufig Bauteile mit aus heutiger Sicht bedenklichen Inhaltsstoffen. Wichtig ist hier eine strukturierte Vorgehensweise zur Prüfung und Beurteilung der Gesamtsituation. Die Verwaltung hat den TÜV als kompetenten Partner mit der Begleitung der Thematik beauftragt.		
	Nach einer ersten Begehung wurden in den Pfingstferien umfangreiche Bauteilbeprobungen vorgenommen. Die Ergebnisse sollen Ende Juni vorliegen.		
04	Kernsanierung versus Neubau		
	Herr Müller (CDU) stellt die Frage, ob aufgrund des erforderlichen großen Sanierungsumfanges des Bestandesgebäudes nicht doch ein Neubau, vorzugsweise am jetzigen Standort sinnvoll und möglich wäre.		
	Die Schule weist eine Nettogeschossfläche von fast 10.000 m2 auf, die aber nach neuen Erkenntnissen nicht ausreicht (daher die geplante Aufstockung). Der für einen Neubau dieser Größe benötigte Platz ist nach einem Blick auf ein Luftbild des Standortes (s. Anhang) nicht einmal ansatzweise in der Umgebung vorhanden. Ein Neubau am Standort scheidet daher schon rein aus Platzgründen aus. Darüber hinaus liegen die Kosten eines Neubaus i.d.R. mehr als 30% über denen einer Kernsanierung, da die aufwendige Tragstruktur (die derzeit vorhandene ist vollkommen intakt) einerseits abgebrochen und andererseits neu erstellt werden müsste. Darüber hinaus werden Schulneubauten in NRW derzeit in keinsten Weise gefördert. Einzig die noch ungeklärte Situation unter TOP 2 könnte ggfs. eine weitergehende Betrachtung der Frage nochmals notwendig machen.		
05	Bedeutung des Arbeitskreises		
	Aufgrund des durch das Förderprogramm vorgegebenen straffen Zeitplanes, aber auch getragen von dem Willen aller Beteiligten nach einer zügigen Umsetzung der Gesamtschulsanierung, ist es erforderlich, die Entscheidungswege im Projekt so kurz wie möglich zu halten. Dem Arbeitskreis kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Alle wichtigen Fragen müssen hier zeitnah geklärt und Entscheidungen getroffen oder zumindest vorbereitet werden. Eine nachgelagerte Infragestellung von im Arbeitskreis getroffenen Entscheidungen würde unweigerlich dazu führen, dass der gesamte zeitliche Projektablauf gefährdet wird. Alle am Arbeitskreis Beteiligten müssen sich dieser besonderen Verantwortung bewusst sein, wenn das Projekt ein Erfolg werden soll.		
	Wenn gewünscht und erforderlich können seitens der Fraktionen auch zwei Vertreter entsandt werden.		